

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Tabellen	XII
Diagramme	XIII
Abkürzungen und Siglen	XIV
Ungedruckte Quellen	XV
Gedruckte Quellen und Literatur	XV
Zeitungen	XXXII
 Einleitung	 1
1. Der Strukturwandel der württembergischen Landwirtschaft im 19. Jahrhundert	1
2. Forschungsstand und Quellenlage	5
 I. Die wichtigsten agrarpolitischen Akteure in Württemberg .	 13
1. Die Zentralstelle für die Landwirtschaft	13
a. Gründung und Aufbau	13
b. Umwandlung in eine vollständige Staatsbehörde 1848	16
c. Entwicklung der Zentralstelle von 1855 bis 1914	23
2. Der landwirtschaftliche Verein in Württemberg	27
a. Von der Gründung bis 1848	27
b. Der Neubeginn der landwirtschaftlichen Vereine nach 1848	29
c. Das Vereinsstatut von 1877	34
3. Zentralstelle, Verein und überregionale Interessenvertretungen	38
a. Der Deutsche Landwirtschaftsrat	38
b. Die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft	42
 II. Wissensvermittlung durch Wochenblatt und landwirtschaftliches Ausbildungswesen	 47
1. Ein Fachblatt für die Landwirte: Das landwirtschaftliche Wochenblatt	47
2. Elitenausbildung und Forschungseinrichtung: Die Akademie Hohenheim	56
a. Von der Gründung bis in die Jahrhundertmitte	56
b. Der Streit mit Liebig oder die Frage der richtigen Düngung	58
c. Die Reformierung der Akademie ab 1865	60
d. Württemberg und die mineralische Düngung	63

VIII

e. Leguminosen als Stickstoffsammler	67
f. Die Samenprüfungsanstalt	71
g. Von der Akademie zur Hochschule	76
3. Die Ackerbauschulen	80
a. Die Gründungsphase der Ackerbauschulen	80
b. Aufnahmekriterien und Bewerberzahlen	84
c. Herkunft und Zahl der Ackerbauschüler	88
d. Der Lehrplan	92
e. Verkürzung der Lehrzeit an den Ackerbauschulen	98
f. Der Zusammenhang von Arbeitskräftemangel und sinkenden Schülerzahlen	101
4. Die Winterschulen	106
a. Die Einrichtung der Winterschulen	106
b. Die hohe Fluktuation des Lehrkörpers	108
c. Das Erfolgsmodell Winterschule	113
5. Vom Wein- zum Obstbauland	119
a. Zur Verbesserung des Weinbaus: Die Weinbauschule Weinsberg	119
b. Der Obstbau in Württemberg	124
c. Eduard Lucas, die Gartenbauschule Hohenheim und der Obstbau	125
d. Wirtschaftsobststandort Württemberg	127
6. Zwischenfazit	133

III. Politische Direktive: Agrarreformen und Bodenkultugesetz 137

1. Ländliche Siedlungsstrukturen und Bewirtschaftung	137
2. Realteilung und Anerbenregelung	142
3. Landwirtschaft, Heimgewerbe, Handwerk und Industrie	146
4. Agrarreformen zur Verbesserung der Landwirtschaft	148
a. Die Auflösung der Allmenden	148
b. Die ‚Bauernbefreiung‘	154
5. Ein Bodenkultugesetz zur Verbesserung der landwirtschaftlichen Verhältnisse	158
a. Die Kleinparzellierung	158
b. Die Betriebsgrößen	165
c. Die Idee des Bodenkultugesetzes	171
6. Die Umsetzung des Bodenkultugesetzes	173
a. Meliorationsmaßnahmen	173
b. Die Einstellung von Kulturingenieuren	179

c. Markungsregulierung und Wirtschaftswege	184
d. Die Zentralstelle für Landeskultursachen	192
e. Kompetenzüberschneidungen und fehlende Durchsetzungskraft	198
f. Das „Gesetz betreffend die Feldbereinigung“	207
g. Die Abteilung für Feldbereinigung	214
h. Anspruch und Wirklichkeit: Der Erfolg des Feldbereinigungsgesetzes	217
7. Zwischenfazit	223
IV. Gesellschaftliche und politische Reaktionen auf die Globalisierung des Agrarmarkts	225
1. Vom Freihandel zum Protektionismus	225
a. Die letzte ‚Krise alten Typs‘ 1843/55	225
b. Freihandel oder Protektionismus?	229
c. Die wirtschaftlich guten Jahre ab 1855	233
d. Die Globalisierung des Agrarmarktes ab den 1870er Jahren	237
2. Vom Getreideanbau- zum Veredlungsbetrieb	241
a. Veränderungen in der Rindviehhaltung	241
b. Die Zunahme des Viehbestands	247
c. Getreideanbau zwischen Weltmarktpreis und Futtermittelbedarf	251
d. Weniger Brache, mehr angebaute Nutzfläche	257
e. Der Rückgang der Schafhaltung	261
3. Die Mechanisierung der Landwirtschaft	264
4. Das Genossenschaftswesen	271
a. Der württembergische Darlehnskassenverband	271
b. Konsumvereine	279
c. Der Bankrott des Heidenheimer Verbands	285
d. Molkereigenossenschaften	292
5. Zwischenfazit	296
Ergebnisse	299
1. Agrarpolitische Akteure: Zentralstelle und Vereine	299
2. Politische Einflussnahme: Die Bildungspolitik	300
3. Politische Einflussnahme: Agrarreform und Bodenkulturgesetz	302
4. Der Markt als Katalysator agrarischer Wandlungsprozesse	304
5. Schlussbetrachtung	308

Anhang	313
I. Zu Kapitel I	313
1. Der Gesamtetat für die Landwirtschaft 1848 bis 1909	313
2. Aufteilung des Gesamtetats für die Landwirtschaft	315
a. Etat der Zentralstelle für die Landwirtschaft	315
b. Weitere Posten des Etats für die Landwirtschaft	316
3. Die DLG-Ausstellung in Stuttgart 1896	318
II. Zu Kapitel II	318
1. Die Hohenheimer Direktoren von der Gründung bis 1917	318
2. Auswärtige Studenten in Hohenheim	319
3. Der Stundenplan der Ackerbauschulen	320
4. Berufe und Aufenthaltsort der ehemaligen Schüler der Ackerbauschule Hohenheim von 1818 bis 1863	325
5. Schülerzahlen der landwirtschaftlichen Winterschulen	325
6. Zahl der ertragsfähigen Obstbäume in Württemberg 1878 bis 1907	326
7. Ertrag sowie Ein- und Ausfuhr von Kernobst in Württemberg 1878 bis 1912	327
III. Zu Kapitel III	328
1. Übersicht über die Anzahl der Feldbereinigungen in den Jahren 1899 bis 1909	328
2. Verteilung des Grundbesitzes nach Kull 1873	329
IV. Zu Kapitel IV	330
1. Molkereigenossenschaften und deren Mitglieder in Württemberg 1893 bis 1906	330
2. Molkereigenossenschaften in den einzelnen Kreisen 1907	331
3. Hauptsitze der Käseereiindustrie in Württemberg 1907	331
4. Übersicht über die Ergebnisse der Viehzählungen in Württemberg 1853 bis 1913	331
V. Die Statistiken zu Anbau und Ertrag	332
1. Allgemeines	332
2. Die statistische Aufnahme der angebauten Ackerfläche	334
3. Die statistische Aufnahme der Ernteerträge	336
4. Eine Besonderheit: Das Jahr 1866	340

VI. Die statistischen Aufnahmen	341
1. Landwirtschaftliche Nutzfläche	341
2. Ackerland als Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche	343
3. Umfang der Kulturgruppen an der gesamten Ackerbaufläche	345
4. Wiesenfläche als Anteil der landwirtschaftlichen Nutzfläche	347
5. Futterpflanzen	349
6. Handelsgewächse	354
7. Hülsenfrüchte	361
8. Hackfrüchte	364
9. Getreide	369
Personen- und Ortsregister	375